

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 2 (1895)

**Heft:** 12

**Artikel:** Soies grèges colorées artificiellement à la filature

**Autor:** E.O.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-628906>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf Fig. 3 bis 7 ist ersichtlich wie die Litzen gebildet werden. Fig. 3 zeigt wie die beiden Keffen zeitlich der gegebenen Keffen C und der gegebenen Keffen C' nach rechts hinbewegt werden sind. Das Keffen A ist unter den Leinwand Leinwandungen, während das Keffen A' die Linie des Kastens im die Keffen C' gebildet Klingen impliziert ist.

Nach Fig. 4 sind die beiden Keffen C, C' gegeben werden, und die beiden Keffen haben sich ein wenig nach links bewegt. A' ist die Leinwand im Klingen, während es im die Keffen C' eine solche Litze gebildet ist.

Nachdem die rechte Keffen C gepunktet und die beiden Keffen bewegen sich wieder nach rechts. Das Keffen A impliziert die rechte Leinwand, während es die Keffen C impliziert ist. Fig. 5.

Die folgende Fig. 6 zeigt wie die beiden Keffen C wieder in gegeben sind, die Keffen wieder nach links bewegt, A' ist die linke Leinwand im Klingen, während eine 2te solche Litze gebildet wieder, diesmal im die Keffen C.

Fig. 7 voransichtlich die gepunktete Keffen C und die nach rechts bewegten Keffen, gleichmäßig wie in Fig. 3 angegeben.

Auf diese Weise werden nach und nach die solchen Litzen im die beiden Keffen C, C' gebildet, während die selben gegebenen Litzen zu gleichen Zeit in den Leinwänden vorgegeben sind nach einander durch die Leinwand an einander gebildet werden. Das fertige Gasseinzel sind durch den Regulator T auf die Malze F aufgestellt, erfüllt wie der Stoff beim Webstuhl.

E.O.

## Soies Grèges colorées artificiellement à la filature.

Nach ein paar Monaten erscheint das Bulletin des soies et des soieries folgenden interessanten Artikel:

Zeit einig Zeit annehmen Filateurs, namentlich in der Lombardei unter verschiedenen Namen vorgegebene Keffen, im die Leinwand

Uebrig seiner gleichmüßigen Färbbarkeit eine natürliche  
Gleichförmigkeit zu geben. Dieser Färbvorgang, welcher in bestimmten  
Maffen vor sich geht, ist somit für die, welche gelbst wird (décreusage)  
nicht nachtheilig, dagegen bei der Weide, oder bei Schappe, welche schnell  
gefärbt werden muß.

Dies wird in einem Gutachten von M. A. Nicolle, Chemiker der Firma  
Bonnet, Ramel, Savigny, Giraud et Marnas in Lyon begründet. Dieser  
Firma, welche bemerkt hatte, daß abgekochte Weide, trotz aller dabei vor-  
genommenen Vorsicht, einen ungenügsamen Färbefinnnis lieferte, fand sie  
sich veranlaßt die Ursache dieser Erscheinung nachzuforschen zu lassen. Man  
angestellte Untersuchungen zu Folge war M. Nicolle zum Resultat gelangt,  
betreffende Ursache der Färbung zu entdecken. Er bezeichnet die bestimmten  
Ursachen derselben folgendermaßen:

„ In der Färberei werden alle Weidenbüschel (de grès), d. h. wenn sie  
zum Färben der Weide gedient haben, meistens zu dem ungenügsamen Färb-  
büschel benutzt. Es ist deshalb sicher, daß wenn jene Färbstoffe, auf welche  
sich diese an die zu färbende Weide ansetzt, sobald sie in das Bad ge-  
bracht wird. Genaue Untersuchung mancher grösseren oder kleineren Abthei-  
lungen, welche untersuchen sind kaum vorzunehmen sind.

„ Ein grosser Nachtheil entsteht durch diese künstliche Färbung bei zum  
auffälligen bestimmten Weiden. Die bestgelben feingliederten Weiden werden  
bekanntlich durch ein Verdrehen mit polychrom farbigem Holz und Eisenpul-  
ver weiss gemacht. Bei dieser Manipulation, welche sehr rasch geschieht  
müß, entfärbt sich die Weide, der natürliche gelbe Zustand derselben  
wird beinahe ganz zerstört. Die folgende Färbung verleiht dagegen  
beinahe keine Aenderung, so daß diese Art Weidenfarben feinstes ist.

Wird die Schappe-Weide unbelangt, so verzehrt das Alkali nicht  
mehr die wichtige Wirkungs. Es ist wahrscheinlich, daß in der Weiden-  
Färbung, welche bei der Bearbeitung der Weide möglich ist, die folgenden  
Färbungen durch die Färbungsstoffe verändert werden. Es entstehen ohne  
Zweifel mehrere verschiedene Färbungen oder Folgen, welche beim natürlichen

Zustande der Seide mitgegründeten vorfinden."

Mons. Nicolle bezieht sich die Anordnungen, welche in den meisten Fällen ermöglichen die gefunden Färbungen der natürlichen Seide zu unterbreiten.

Die natürliche bestgelbe Seide ergibt:

1. Mit concentrirter Eisensulfatlösung eine grünlige Färbung.
2. Mit einem verdünnten Chlorwasser (acide chlorhydrique) eine ziemlich mitgegründete gelbe Färbung.
3. In einer Eisensulfat-Kalium-Mischung, nachdem fürstlich 2-3 Min. geteilt und wasser geseigt, eine braune vollständige Färbung.

Man sieht zu Tage so ziemlich Alles was erfüllt werden kann und was erfüllt wird, ist dies auf mit der Seide der Fall und soll in dieser Beziehung ziemlich viel galteit werden. Es soll jeder Seide eine Charge von 5 bis 6% mittelst einer Mischung von Wasser, Salz und Eisen gegeben werden. Auf Glycerin soll zum Glänzen der Seide gute Dienste thun.

E.O.

## Situations- & Modebericht.

Manch vorfinden man Leinwand sind die Anordnungen für die Seidenfabrikation herauszuheben sehr günstig.

Die Lyonerfabrik ist immer voll und beschäftigt und bleibt der Bedarf in allen Sorten von Geweben ein außerordentliches. Große Modellen hat man sich nach wie vor für die vorfinden man Gimpres, dann für Taffetas fond Haitienne, Taffetas rayés & cadrillés. Satin brame'coton schwarz wie farbige finden sich alle Abmessungen; in schwarzen und weiß in farbigen Damassés werden manhafte Bestellungen gemacht. Die im Rückzuführen Faconnés fond armure oder fonds taffetas vorfinden sich starkes Nachfrage. Satin rayé wird in großen Quantitäten gegeben, ebenso Schwarze Polonaise. Mousseline soie bezieht man lebhaftem Interesse und